

„Die Vergangenheit für die Zukunft bewahren“



Foto: Sammlung Walter Ernst, Köppern

Nur noch wenige der heutigen Köpperner Bürger haben die nördlichste der zehn Mühlen des Ortes gekannt. Sie wurde um 1833 von Walkmüller David Privat erbaut. Für 49 fl. 12 Kreuzer verkaufte die Gemeinde den Grund. Auch diese Mühle wurde vom Wasser eines nur noch mit Fantasie zu erkennenden Mühlgraben angetrieben. 1950 befand sich hier eine Limonadenproduktion. Am 21. 5. 1974 wurde das zuletzt als Wohnhaus dienende Gebäude zugunsten der neuen Straße durch das Köpperner Tal klaglos abgerissen. Betonbrocken sind dort heute noch zu finden.

2007: Auf geht's

Wie jede Bilanz hat auch unsere für das Jahr 2006 zwei Seiten: Wir waren wieder einmal sehr rührig und haben mit unseren vielseitigen Aktionen eine erfreuliche Resonanz gefunden, aber wir haben andererseits (noch) nicht alle Ziele erreichen können, die wir uns steckten. Dennoch: unter dem Strich können wir stolz auf eine insgesamt positive „Schlussbilanz“ sein. – die als „Eröffnungsbilanz“ eine attraktive Perspektive für neue Herausforderungen im Jahr 2007 bietet: Unser Fotowettbewerb hat interessante Fotos zur Köpperner Historie and Licht gebracht. Die akribisch archivierten Zeitdokumente sind es wert, sie als Broschüre etc. zu publizieren. Unsere Vortragsreihe „Auf Spurensuche...“ hat sich aufgrund einer steigenden Schar von interessierten Zuhörern in kurzer Zeit zu einer anerkannten Tradition entwickelt. – August Will, unserem Hauptreferenten, ist der Stoff noch lange nicht ausgegangen. –

Beim Projekt, den Mühlgraben mit Wasser zu renaturieren, gibt es schlechtes, auch gutes Neues: wir haben die Widerstände der Mehrheit hiesiger Kommunalpolitiker leider nicht überwinden können. (der Finanzausschuss hat mit den Stimmen von CDU, FWG, FDP und Die Grünen abgelehnt, das Wasserrecht für den Mühlgraben neu zu beantragen.) Positiv ist aber, dass das Landesamt für Denkmalpflege Ende November 2006 den Magistrat offiziell darüber informierte, dass der Mühlgraben als schützenswertes Bodendenkmal anzusehen und zu behandeln ist. – Diese Aussage aus Wiesbaden macht uns Mut, unser Ziel mit Nachdruck auch im nächsten Jahr zu verfolgen. Im kommenden Jahr werden die Weichen für die künftige Gestaltung der Köpperner Ortsmitte gestellt. –

Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter.

„Projekt Mühlgraben“

Ob die teure, im Juli dieses Jahres auf Kosten des Vereins durchgeführte, Bewässerungsaktion am Mühlgraben etwas bewirkt hat, lässt sich nur schwer erkennen.

Leider musste im Herbst wieder eine Reihe von Bäumen (darunter auch Schwarzerlen) entlang des Mühlgrabens gefällt werden, um Schädigungen der Anlieger vorzubeugen.

Fotowettbewerb für ein „Lebendiges Köppern“

Der Fotowettbewerb wurde wie bereits berichtet, mit großem Erfolg abgeschlossen. Aus knapp 200 Fotos wurden die Gewinner gesucht und gefunden.

Mittlerweile sind nahezu alle eingereichten Fotos an die Einsender mit großem Dank vom bearbeitenden Schatzmeister zurück gegeben worden. Der Vorstand wird nun beraten und entscheiden, was mit diesem „Schatz“, nützliches für Alle gemacht werden soll.

Lebendiges Köppern einmal anders (von J.Hoffmann)

In diesen Tagen konnte man einige Werke der Köpperner Malerin Heidi Fischer in den Verkaufsräumen der Fa. Auto Bach in der Höhestraße bewundern. Ich tat dies Ende Oktober und traf die Künstlerin selber an. Gerade auch unter dem Blickwinkel einer bildenden Künstlerin bietet Köppern und seine Umgebung, wie mir Heidi Fischer sagte, eine Fülle von interessanten Objekten. Wir sprachen auch über Mühlen und deren Tradition in Köppern und Frau Fischer versprach, sich auch diesen Objekten zu öffnen – man



Heidi Fischer bei Auto-Bach mit ihrem Bild: „Erwachen“ (Novembersonne im Köpperner Wald) Foto J. Hoffmann

Bitte bei Ihrer Steuererklärung beachten:

Der Schatzmeister wird für die Spenden im Jahr 2006 erst ab einem Betrag von € 50,-- Zuwendungsbestätigungen ausstellen, wie es die Finanzverwaltung zulässt.

Fortsetzung von Seite 1;

2007: Auf geht's.....

Wir werden uns dabei immer zu Wort melden, wenn es um Planungen und Vorhaben geht, die für das (historische) Ortsbild relevant sind.

Wir hatten uns auch vorgenommen, die von einer Agenda-Gruppe entwickelte vorzügliche Idee eines Erlebnispfades entlang des Erlenbachs schrittweise durch konkrete Maßnahmen umzusetzen, eine Aufgabe, die uns sicherlich über das Jahr 2007 hinaus beschäftigen wird.

• Weitere Aufgaben, die Mitglieder oder Bürger an uns herantragen, oder die sich aus den Ereignissen ergeben können, werden wir flexibel angehen.

Wir wollen als „Lebendiges Köppern“ vor allem dafür sorgen, die Erinnerung an die Köpperner Geschichte wach zu halten, wir werden uns aber mit gleicher Konsequenz auch dafür einsetzen, dass Köppern auch in Zukunft ein attraktiver, das heißt, lebendiger Stadtteil von Friedrichsdorf bleibt. – Ob uns das gelingen wird, hängt auch von der Stärke unseres Vereins und dem Engagement seiner Mitglieder ab. – Die Leidenschaft, mit der sich viele unserer aktiven Mitglieder im letzten Jahr für ein lebendiges Köppern eingesetzt haben, stimmt mich da ganz zuversichtlich. – In diesem Sinne wünsche ich uns allen für 2007 einer rundherum guten Zeit mit herausfordernden erfolgreichen Aktivitäten.
N. Erich Gerlach

Gratulation!

Im September dieses Jahres erhielt unser Mitglied und Berater August Will die Ehrenmedaille der Stadt Friedrichsdorf.

„Wühlmäuse in Köppern“

Am 09. 11. hielt unser Mitglied und Köppernkenner August Will in bewährter Weise einen kurzweiligen Vortrag über den Bergbau in Köppern, der sich in einer Zeit von etwa 1867 bis 1919, leider mit nur mäßigem Erfolg insbesondere im Vergleich zum Rosbacher Revier, abspielte. Allerdings war es kein „Spiel“, wenn man sich die Umstände in der damaligen Zeit vorstellt, mit denen die vielen Männer in Tiefen bis zu 50 m fertig werden mussten. August Will gelang es, den rd. 45 Zuhörern ein anschauliches Bild der ungewöhnlichen Arbeit mit deren bedeutenden Gefahren und dem wohl geringen Ertrag bei Minimallohn aufzuzeigen.



Lebendiges Köppern – in nächster Zukunft

Unter dieser Überschrift riefen wir in der Ausgabe II/2006 die Mitglieder des Vereins zur Mitarbeit bei einzelnen Projekten auf, leider bisher mit nur geringem Erfolg.:

Wir glauben aber fest daran, daß es nicht nur Kritiker eines „Lebendigen Köpperns“ gibt sondern auch Talente, die nur ermuntert werden müssen. Wir suchen Helfer bei den Projekten Erlebnispfad, Ortsbildgestaltung, „Auf Spurensuche“, Bilderverwertung,

Trauen Sie sich und melden Sie sich beim Vereinsvorstand. (06175/94 00 24)

Erlenbachreinigung am 14.10.2006

Seit Jahren veranstaltet der Ortsbeirat, erstmals unter Leitung von Ortsvorsteher Michael Becker (CDU), eine Gewässerreinigung. Leider fanden sich nur wenige Mitglieder unseres Vereins zur Teilnahme ein.

Am 18. Nov. kamen dann aber 11 Aktive zur **Mühlgraben-**Reinigung. Wir schafften die ganze Strecke vom Wehr bis zur Fritz – Beltz – Halle!

Entlastungsstraße Friedrichsdorf

Bereits am 27. 10. 2006 wurde der Nordteil der Entlastungsstraße dem Verkehr übergeben. Diese teure Straße (wofür wir dankbar sind) soll in erster Linie unser Köppern entlasten, was aber sicherlich noch einige Zeit dauern wird.

Wir werden die Entwicklung des Verkehrs, insbes. der Lkw's durch Köppern genau im Auge behalten.

Der Mühlgraben in Köppern ist und bleibt „Stadtkulturerbe“!

Wie den Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege in Hessen vom zu entnehmen ist, hat sich dort zwischenzeitlich keine Änderung in der Betrachtungsweise ergeben, im Gegenteil!

Der Mühlgraben ist ein Bodendenkmal und genießt den gesetzlichen Schutz.

Aus der Vereinsverwaltung:

In den vergangenen 12 Monaten verlor der Verein zwei Mitglieder durch Tod – wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten. Derzeit zählen wir 74 Mitglieder!

Der Schatzmeister informiert:

Leider hat sich die Erwartung des Schatzmeister, am Jahresende 2006 eine Mitgliederzahl von 100 zu erreichen, nicht erfüllt. Aber immerhin 74 von 1.100 seinerzeitigen Unterzeichnern der Petition „pro Mühlgraben“ haben sich zur Mitarbeit, und sei es nur für einen Mitgliedsbeitrag von € 12,- bereit gefunden. 74 Mitglieder sind eine beträchtliche Zahl, deren Wünsche und Absichten auch in der Hugenottenstraße wahrgenommen werden sollten.

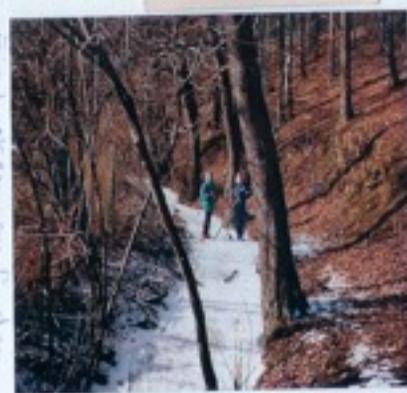
Die verschiedenen Appelle zur Erteilung von Einzugsermächtigungen für Beiträge und erklärte Spenden zeitigten mittlerweile einige Erfolge.

Wenngleich die Satzung bzw. Beitragsordnung (die Sie gerne von mir erhalten, sollten Sie sich dafür interessieren) eine Beitragszahlung bis zum März eines Jahres vorsieht, habe ich keine Mahnungen versandt, weil ich bisher nicht zu den Einzügen gekommen bin. Die Einzüge wurde von mir in der 49. KW veranlasst. Und wer keine Ermächtigung erteile und noch nicht gezahlt habe sollte, wird freundlich gebeten, dies nun zu tun. Danke! Ihr J. Hoffmann

Der **Schießplatz** in Köppern ist vielen der Bürger (alt oder neu) als „gut`Stubb` bekannt. Im April 2005 stimmte der Ortsbeirat mangels anderer Nutzungsmöglichkeiten einer Bebauung zu; allerdings mit der Auflage, dass die Kastanien erhalten bleiben.

Nun sollen zwei davon gefällt werden, weil sich angebegemäß keine Käufer finden.!

Für manche Friedrichsdorfer kam die Eröffnung des nördlichen Abschnitts der Entlastungsstraße völlig überraschend. Daher wird erst jetzt begonnen, Verkehrslenkungsmaßnahmen zu treffen. Freuen wir uns über jeden Laster weniger in Köppern!



Dieses Foto gibt uns die Erinnerung, wie der Mühlgraben seit Generationen zum Eislaufen und Hockey genutzt wurde. Dies wird der heutigen Generation von Kindern nicht mehr gegönnt Das Foto mache Heidi Wiesenborn.

Impressum:

„Mühlradgeklapper“ ist die interne Mitgliederinformation des Vereins „Lebendiges Köppern e.V.“.
Herausgeber der Vorstand
Redaktion: Joachim Hoffmann
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Hoffmann. Nachdruck nur nach vorheriger Zustimmung der Redaktion. Tel. 06175 / 7624)
Lebendiges Köppern e.V.
Am Köhlerberg 3,
61381 Köppern
<http://lebendigeskoeppern.wendel.name/index.html>

Alles Gute für das Neue Jahr 2007 wünschen der Vorstand und die „Redaktion“